

ihnen bey der Lehrzeit, das in der Akademie wohl angewandte Jahr, gern in Abrechnung bringen, den grossen Nutzen haben, das man ihnen früher als Andern die wichtigeren Arbeiten im Comptoir überträgt, wodurch sie denn gleich den Weg eigener Erfahrung betreten, sondern auch für Fremde, welche in ihrer frühern Laufbahn den Sechandel nicht gründlich kennen lernen, und hieher kommen, diesen Mangel durch Dienen par honneur zu ersetzen, welchen Zweck sie aber selten erreichen, weil ein Individuum, das nicht schon eine richtige Ansicht von den Geschäften erhalten, zu den wichtigeren Arbeiten nicht gelangt, und mithin auch zu tieferer Kenntnis entweder nie, oder erst nach geraumer Zeit gelangen kann. Solche Fremde, welche einen wesentlichen Nutzen von ihrem Aufenthalte in Hamburg ziehen wollen, finden daher in dieser Akademie ein unfehlbares Mittel zur Beförderung ihrer Absichten. (Der Director wohnt Krayenkamp No. 29.)

Anatomie. Eine anatomische Anstalt, klein und von geringem Umfange, wie sie den städtischen Bedürfnissen angemessen ist, findet sich im Kurhause.

Es werden daselbst von den dazu ernannten ärztlichen Mitgliedern des Gesundheit-Rathes die practischen Prüfungen an Cadavern mit den Aerzten, die sich mit Chirurgie, Geburtshülfe und Augenheilkunde vorzugsweise beschäftigen wollen und mit den Wundärzten vorgenommen. Diese Prüfungen umfassen vorzüglich die Anatomie, operative Chirurgie und geburtschäflliche Uebungen an Phantom, und es befinden sich zu diesem Zwecke daselbst eine anatomische Präparaten- und chirurgische Instrumenten-Sammlung, die bis jetzt noch unbedeutend ist, sich aber mit jedem Jahre vermehrt. Auch werden daselbst unentgeltlich Vorlesungen den angehenden Wundärzten über diejenigen ärztlichen Doctrinen gehalten, die, weit davon entfernt, die jungen Leute zu oberflächlichen Practicanten zu bilden, nur als Grundlage der Arzney- und Wundarzneykunde dienen,

namentlich über Anatomie, Physiologie, reine Pathologie und über die Behandlung der Scheintodten.

Dem Herrn Dr. Fricke, als Mitglied des Gesundheit-Rathes, ist in wissenschaftlicher Hinsicht die Direction dieser Anstalt vertraut. Diejenigen, die den Vorlesungen beyzuwohnen wünschen, haben sich bey demselben zu melden.

Apollo-Saal, oder Salon d'Apollon. Unter diesem Namen hat der Herr Protonotarius, Doctor Anderson, im Jahre 1804, zwischen seinem, vormals unter dem Namen Hotel Potocky bekannten, schönen Erbe in der Dammbörstrasse, und dem dazu gehörigen Schauspielhause, in Verbindung mit letzterem, ein Gebäude aufführen lassen, dessen hinterster Theil einen 80 Fuss langen, 50 Fuss breiten und 50 Fuss hohen, ovalen und schön gewölbten Couzert-Saal ausmacht, welcher sowohl wegen des edlen Stils seiner Bauart und der vortreflichen Resonanz, als auch wegen der geschmackvollen Verzierung gesehen zu werden verdient. Das Gebäude mit seinen schönen Sälen und Zimmern ist zu Concerten, Privat-Bällen und anderen grossen und kleinen Gesellschaften bestimmt. Der Gastgeber, Herr Guillaume, hat jetzt diesen Saal übernommen, neu decoriren lassen u. s. w. Der wohlgegründete Ruf dieses Mannes, sein gemeinhätiger Unternehmungsgest und Geschmack geben die schönsten Hoffnungen zur Wiederaufnahme und Fortdauer eines Institutes, das alle Mittel für das öffentliche Gesellschafts- und Vergnügungswesen darbietet.

Das Archiv, in der grossen Bäckerstrasse, in welchem alle der Stadt wichtige Urkunden aufbewahrt werden. Es steht unter der Aufsicht eines Archivars und Registrators, und wird nicht gezeigt. Das Local ist in den letzten Jahren renovirt und bedeutend verbessert worden.

Armen-Anstalt, Hamburgische. Es würde dem Zweck dieser kurzen Nachweisungen entgegen seyn, hier eine ausführliche Darstellung unserer überall und mit Recht gepriesenen und als